



## Thailand

Daten & Analysen zum Hochschul- und  
Wissenschaftsstandort | 2019

## Inhaltsverzeichnis

<b>Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems</b> .....	<b>4</b>
a. Politik .....	4
b. Wirtschaft .....	5
c. Bevölkerung .....	7
<b>2. Hochschul- und Bildungswesen</b> .....	<b>9</b>
a. Historische Entwicklung .....	9
b. Rolle des Staates / Autonomie .....	9
c. Finanzierung der Hochschulen .....	10
d. Relevante Institutionen .....	12
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen .....	13
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems .....	13
g. Hochschulzugang .....	19
h. Der Lehrkörper .....	19
i. Akademische Schwerpunkte .....	19
j. Forschung .....	20
k. Qualitätssicherung und -steigerung .....	21
l. Hochschule und Wirtschaft .....	22
<b>3. Internationalisierung und Bildungskooperation</b> .....	<b>23</b>
a. Internationalisierung des Hochschulsystems .....	23
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen .....	26
c. Deutschlandinteresse .....	26
d. Deutsche Sprachkenntnisse .....	27
e. Hochschulzugang in Deutschland .....	28
<b>4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen</b> .....	<b>29</b>
a. Hochschulkooperationen – FAQ .....	29
b. Marketing-Tipps .....	29
<b>5. Länderinformationen und praktische Hinweise</b> .....	<b>30</b>
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis .....	30
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft .....	30
c. Sicherheitslage .....	30
d. Interkulturelle Hinweise .....	31
e. Adressen relevanter Organisationen .....	31
f. Publikationen und Linktipps .....	31
<b>Impressum</b> .....	<b>32</b>

## Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

### Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen .....	32
Kennzahl 1: BIP .....	5
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP .....	6
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum .....	6
Kennzahl 4: Inflation .....	6
Kennzahl 5: Export / Import .....	6
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland .....	6
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient .....	7
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut .....	7
Kennzahl 9: Bildungsausgaben .....	11
Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	14
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden .....	14
Kennzahl 12: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) .....	15
Kennzahl 13: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) .....	16
Kennzahl 14: Absolventen BA und MA .....	16
Kennzahl 15: Absolventen PhD .....	17
Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP .....	20
Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents) .....	20
Kennzahl 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen .....	21
Kennzahl 19: Knowledge Economy Index (KEI) .....	21
Kennzahl 20: Anteil ausländischer Studierender .....	23
Kennzahl 21: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender .....	23
Kennzahl 22: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	24
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	25
Kennzahl 24: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende .....	25
Kennzahl 25: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland .....	27
Kennzahl 26: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland .....	27
Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen .....	27

### Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP .....	5
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP .....	5
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung .....	7
Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung .....	8
Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des .....	10
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der .....	10
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der .....	11
Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	13
Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden .....	14
Diagramm 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) .....	15
Diagramm 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) .....	15
Diagramm 12: Absolventen BA und MA .....	16
Diagramm 13: Absolventen PhD .....	17
Diagramm 14: Anteil der Forschungsausgaben am BIP .....	20
Diagramm 15: Anteil ausländischer Studierender .....	23
Diagramm 16: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	24
Diagramm 17: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	24
Diagramm 18: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland .....	26

## 1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

### a. Politik

Seit 1932 hat es in Thailand ähnliche viele Militärcoups und Putschversuche gegeben wie demokratisch legitimierte Wahlen. Im Jahr 2001 hat sich die Thai Rak Thai Partei mit starkem Rückhalt in der nördlichen Landbevölkerung gegen das politische Establishment in Bangkok durchgesetzt. Unter der Führung der Shinawatra Familie wurde unter wechselndem Namen der Partei (zuletzt Pheu Thai) jede demokratische Wahl gewonnen. Unterbrochen beziehungsweise beendet wurde die Regierung von Thaksin Shinawatra und seiner Schwester Yingluck Shinawatra durch zwei Militärcoups 2006 und 2014.

Die Militärregierung hat den Übergang der Regentschaft nach dem Tod von König Bumibhol (Rama IX) auf seinen Sohn König Vajiralongkorn (Rama X) in ihrem Sinne gesichert und begleitet. Spätestens seit Abschluss des Trauerjahres (Oktober 2017) wartet die Öffentlichkeit mit wachsender Unzufriedenheit auf lang versprochene Wahlen. Im April 2018 wurden Wahlen für Februar 2019 angekündigt. Bereits im Juni 2018 zeichnete sich jedoch ab, dass auch dieser Termin nicht zu halten sein wird, da zuvor noch die Krönung des Monarchen durchgeführt werden muss.

Trotz drakonischer Notgesetzgebung hat die Militärregierung den bestehenden bürokratischen Reformstau nicht durchbrechen können, zahlreiche Personalwechsel im Bildungssystem und rigides Durchgreifen der Regierung haben vielmehr zusätzliche Unsicherheit gebracht: Seit dem Jahr 2000 hat Thailand mehr als zwanzig Bildungsminister kommen und gehen sehen.

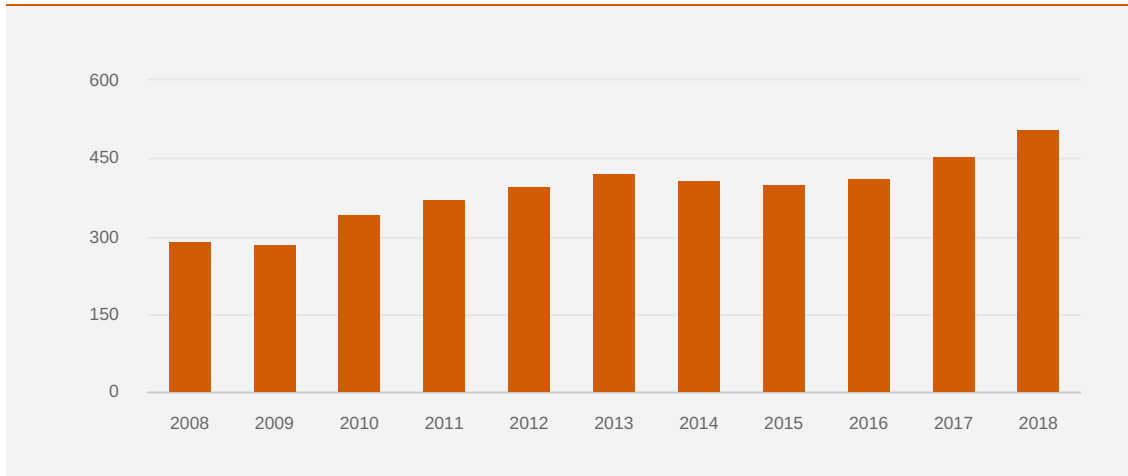
Thailand hat ein überdurchschnittliches Wachstum der Wirtschaftsleistung hinter sich, sieht sich jedoch insbesondere seit dem Coup d'etat mit wirtschaftlicher Stagnation konfrontiert. Nach innen wird dieser Effekt durch eine steigende Kaufkraft des thailändischen Baht kompensiert. Seit 2017 meldet die thailändische Regierung wieder ein Wirtschaftswachstum im Bereich von 4%.

Die Militärregierung hat eine ambitionierte Strategie zur Entwicklung des Landes bis ins Jahr 2036 entwickelt. Darin werden besondere Schwerpunkte gesetzt, in welchen Bereichen sich Thailand zukünftig entwickeln und etablieren soll. Diese Bereiche genießen besondere Förderung, sollten daher ggf. berücksichtigt werden: Aviation & Logistics, Next-Generation Automotive, Biofuels & Biochemical, Robotics, Digital Medical Hub, Food for the Future, Affluent Medical and Wellness Tourism, Smart Electronics, Agriculture & Biotechnology. Um Investoren anzulocken, wurden in Thailand zahlreiche Sonderwirtschaftszonen geschaffen, für den Bildungsbereich spielt besonders der "Eastern Economic Corridor of Innovation (EECI)" eine Rolle. Dort werden staatliche Forschungseinrichtungen vermehrt angesiedelt und mit hohen finanziellen und personellen Investitionen eine neue Postgraduierten-Universität aufgebaut: das Vidyasirimedhi Institute of Science and technology (VISTEC). Nach Qualität und Quantität der Veröffentlichungen scheint es sich um ein Institut zu handeln, das weltweite Beachtung finden dürfte. Weitere internationale Kooperationen sind dringend erwünscht! <https://www.eeci.or.th/en>

**b. Wirtschaft**

Diagramm 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Thailand (2018)

**504**

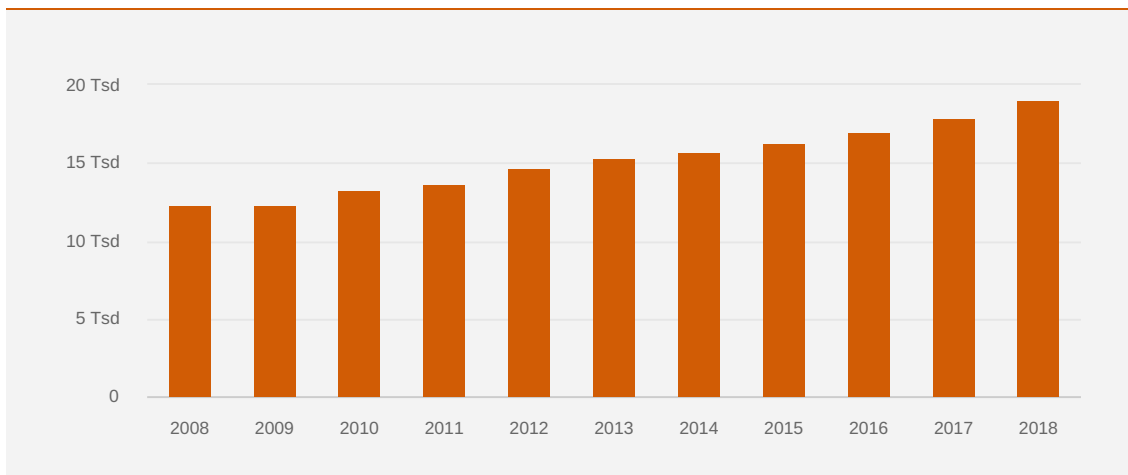
Im Vergleich: Deutschland (2018)

**3.996**

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP** US-Dollar

Thailand (2018)	19.018
-----------------	--------

Im Vergleich: Deutschland (2018)	54.327
----------------------------------	--------

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum** in Prozent

Thailand (2018)	4,13
-----------------	------

Im Vergleich: Deutschland (2018)	1,40
----------------------------------	------

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: **Inflation** in Prozent

Thailand (2018)	1,06
-----------------	------

Im Vergleich: Deutschland (2018)	1,70
----------------------------------	------

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: **Export / Import** US-Dollar, in Millionen

Export nach Deutschland (2016)	4.459
--------------------------------	-------

Import aus Deutschland (2016)	5.893
-------------------------------	-------

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2017)	41
---	----

Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2017)	34
--	----

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: **Gini-Koeffizient**

Thailand (2017) 36

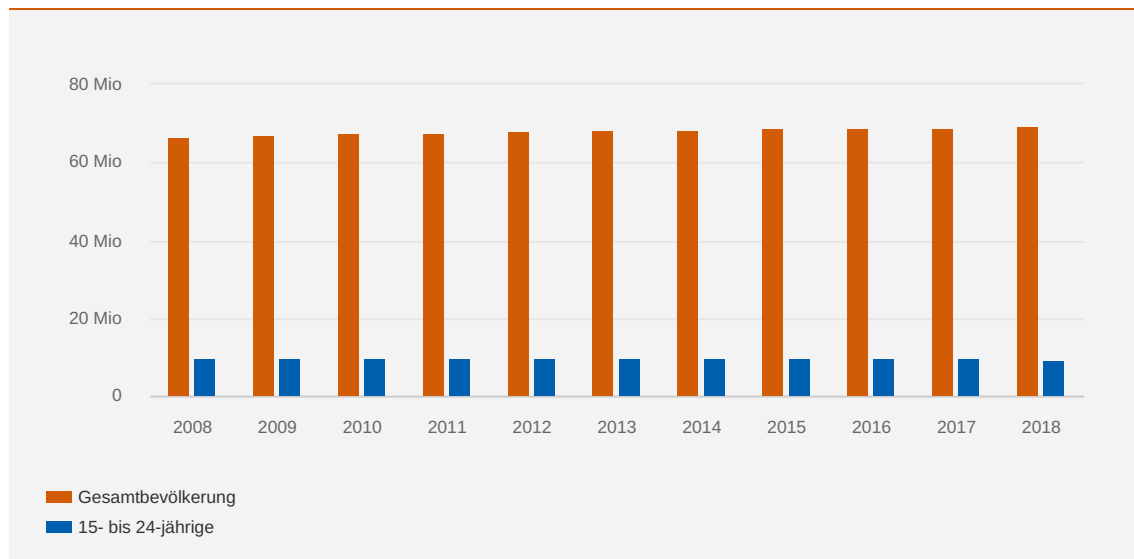
Im Vergleich: Deutschland (2015) 31

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Nach starkem Wachstum, besonders in den Achtziger- und Neunzigerjahren, ist Thailand nach Weltbankdefinition seit 2011 "Upper Middle-Income-Country". Dieses Wachstum ist in den letzten Jahren fast zum Erliegen gekommen. Andere Nachbarländer sind im direkten Wettbewerb wesentlich erfolgreicher im Export, es magelt an qualifizierten Fachkräften, und internationale Investoren beobachten die politische Entwicklung des Landes mit Argwohn. Das BIP hat nach dem Militärcoup im Mai 2014 für drei Jahre quasi stagniert. Die weitverbreitete Hoffnung, dass ein unabhängiger starker Premier den Filz aus Korruption und Vetternwirtschaft würde zerschlagen können hat sich nicht bewahrheitet. Seit 2017 bessern sich die wirtschaftlichen Kennzahlen deutlich.

**c. Bevölkerung**

Diagramm 3: **Bevölkerungsentwicklung**



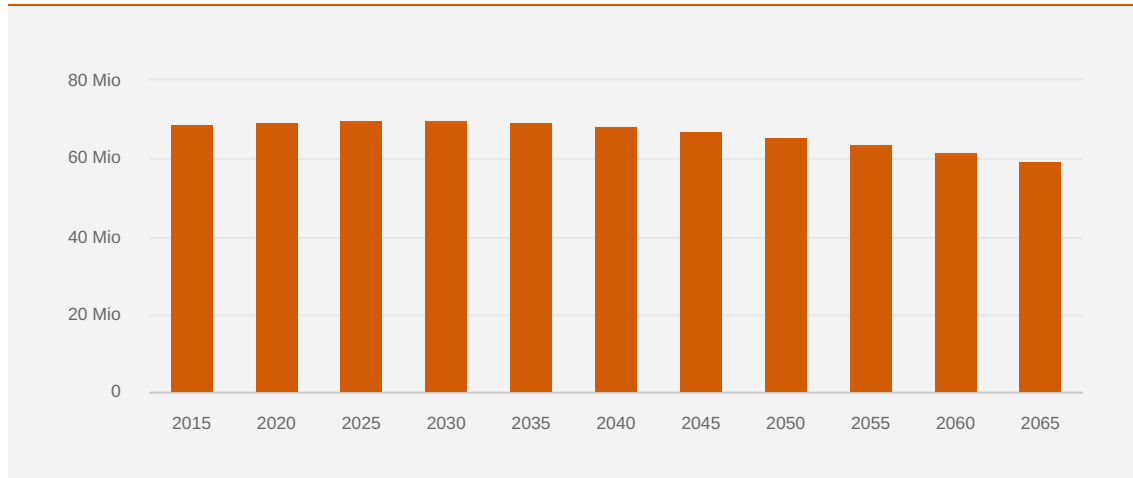
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 8: **Bevölkerungszahl absolut**

Thailand (2018) 69.428.453

Im Vergleich: Deutschland (2017) 82.114.224

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**

Quelle: [UN Population Division](#)

Ohne nennenswerte Immigration aus Nachbarländern sieht Thailand einer stetig sinkenden Einwohnerzahl bei alternder Gesellschaftsstruktur entgegen. Besonders deutlich zeigt sich der Trend schon jetzt bei den 15-24-Jährigen. Diese Altersgruppe ist im letzten dokumentierten Jahrzehnt (2005-2015) um mehr als 15 Prozent geschrumpft, was zu einem Teil die dramatischen Entwicklungen bei den Einschreibezahlen erklärt (s. Kapitel "Hochschul und Bildungswesen")



## 2. Hochschul- und Bildungswesen

### a. Historische Entwicklung

Die Entwicklung des Hochschulsystems in Thailand ist in ihren Anfängen deutlich von europäischen Vorbildern geprägt. König Chulalongkorn war 1897 und 1907 über längere Zeit in Europa und besuchte unter anderem zahlreiche Universitäten. Viele Mitglieder der Königsfamilie haben seitdem in Europa studiert, unter anderem lernte der spätere Regent, Prinz Rangsit, während des Studiums in Heidelberg 1912 seine Frau kennen.

Die älteste Volluniversität Thailands, die Chulalongkorn Universität im Herzen von Bangkok feierte 2017 ihr hundertjähriges Bestehen. Vierzehn weitere staatliche (heute "autonomous") Universitäten wurden bis in die Siebziger Jahre gegründet. Parallel entwickelte sich ein System von Rajabhat Instituten zur Lehrerausbildung. Diese wurden 2004 durch königlichen Beschluss ähnlich wie die Pädagogischen Hochschulen in Deutschland in Universitäten umgewandelt. 1975 wurden neun Rajamangala Institute zur Ausbildung von Technikern gegründet. Diese Institute wurden 2005 ebenfalls in den Universitätsstatus erhoben. Hinzu kommen Universitätsneugründungen, vor allem seit den neunziger Jahren, Colleges und private Universitäten. Insgesamt gibt es etwa 170 Universitäten und gleichgestellte Institute in Thailand.

In den vergangenen Jahren wurden einige private Universitäten durch das Bildungsministerium geschlossen, weil Auflagen nicht erfüllt wurden. So war beispielsweise die Quote von aktiv forschendem Lehrpersonal in Relation zu den angebotenen Programmen nicht ausreichend. Andere Einrichtungen mussten schließen, weil sie im Wettbewerb um die weniger werdenden Studierenden nicht mehr wirtschaftlich operieren konnten.

### b. Rolle des Staates / Autonomie

Die thailändischen Universitäten verfügen über ein unterschiedliches Maß an Autonomie. Die sogenannten "Autonomous Universities" erhalten einen Teil ihres Budgets aus öffentlichen Kassen, verfügen aber über budgetäre und personelle Eigenständigkeit. Curriculare Entscheidungen sind lediglich einem allgemeinen Rahmen der Qualitätssicherung unterworfen.

Die Gruppe der sogenannten "Public Universities" wird vom Staat finanziert, und ist an richtungsweisende Vorgaben gebunden, verfügt aber ansonsten über ein ähnlich großes Maß an akademischer Freiheit wie die vorgenannte Gruppe.

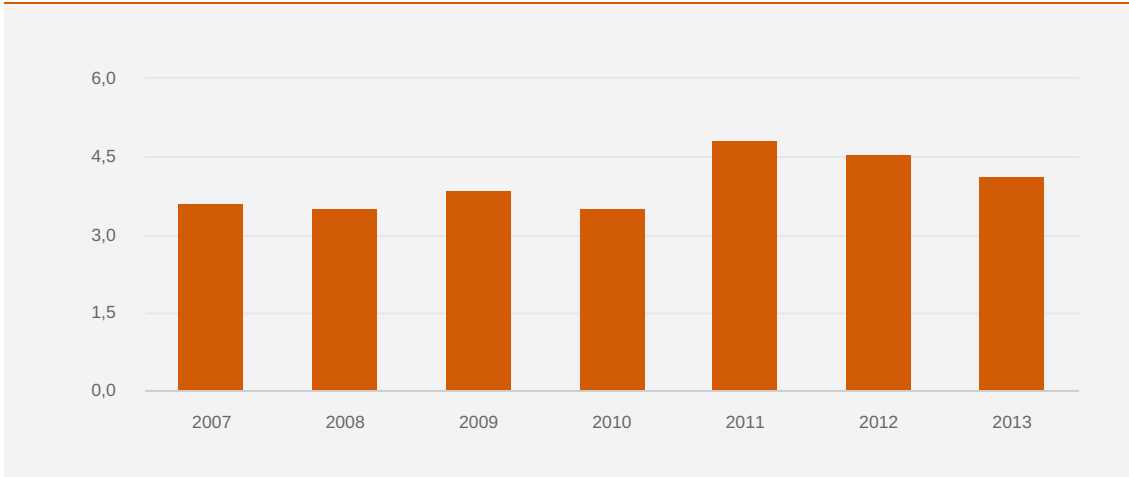
Etwa zwanzig Prozent der Studenten besuchen eine private Universität. Diese privaten Einrichtungen sind an staatliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung gebunden, versuchen andererseits in einem sehr schwierigen Markt ihren Teil der Neueinschreibungen zu sichern.

Unter der Militärregierung ist die akademische Freiheit von Lehre und Forschung merklich eingeschränkt. Freie Diskussionen sind kaum möglich sobald die Themen Religion, Monarchie oder Politik, aber auch die Geschichte Thailands berührt werden.

c. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

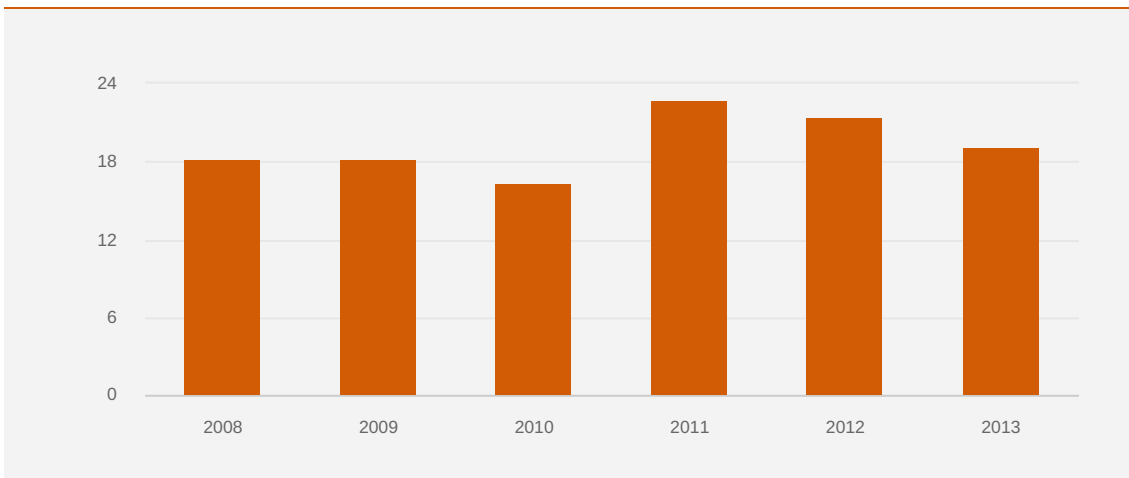
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

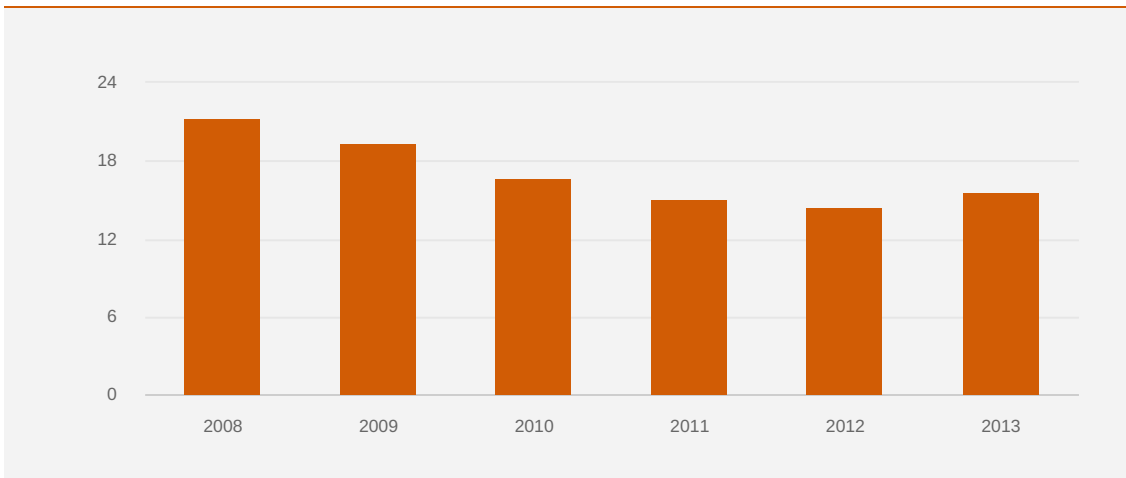
Diagramm 6: **Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 9: **Bildungsausgaben** in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2013)	<b>4,12</b>
Im Vergleich: Deutschland (2013)	<b>4,93</b>
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2013)	<b>19,13</b>
Im Vergleich: Deutschland (2013)	<b>11,04</b>
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2013)	<b>15,55</b>
Im Vergleich: Deutschland (2013)	<b>26,48</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Die thailändische Regierung investiert erheblich in öffentliche Bildung, insbesondere im Schulbereich. Eine formalisierte Berufsbildung existiert nur in Ansätzen, so dass der einzige Weg formale Qualifikationen nach dem Schulabschluss zu erwerben über die Universitäten geht. Thailändische Familien sind bereit eine hohe finanzielle Belastung auf sich zu nehmen um eine gute Ausbildung ihrer Kinder sicherzustellen. Bei entsprechenden finanziellen Möglichkeiten der Familie wird im Zweifel eine internationale Ausbildung erwogen, die jedoch oft an sprachlichen und kulturellen Hürden scheitert.

Auffällig ist der hohe Anteil der Bildungsausgaben an den Regierungsausgaben. Diese liegen prozentual fast doppelt so hoch wie in Deutschland. Diese Ausgaben gehen jedoch zu großen Teilen zu Gunsten der Primär- und Sekundärbildung. Der Anteil der Ausgaben für tertiäre Bildung geht seit 10 Jahren kontinuierlich zurück. Unter der Militärregierung sind die Ausgaben für Bildung seit 2014/2015 noch einmal intensiviert worden, was sich in den UNESCO-Daten noch nicht

niederschlägt.

Enttäuschend sind die messbaren Ergebnisse dieser Investitionen. Die PISA-Studien, an denen Thailand regelmäßig teilnimmt, belegen neben schwachen Kenntnissen im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften auch eine große Ungleichheit zwischen Schulen auf dem Land und Schulen in den Metropolen, insbesondere einigen Eliteschulen. Auch die Englischkenntnisse in Thailand haben sich in den vergangenen Jahren nur marginal verbessert: Das Land liegt zwischen Pakistan und Guatemala auf Platz 53 von 80 untersuchten Ländern (EF EPI 2017).

Die Finanzierung der Hochschulen, insbesondere das Verhältnis privater zu öffentlicher Investition ist im Einzelnen undurchsichtig. Allgemein kann gesagt werden, dass auch die öffentlichen Hochschulen massiv mit privatwirtschaftlichen Investitionen verbunden sind. Als prominentestes Beispiel kann hier die Chulalongkorn Universität dienen, der große Teile des Central Business Districts zwischen den beiden Verkehrsachsen Rama I und Rama IV als Lehen gegeben wurden. Hotels und Einkaufszentren im Wert mehrerer hundert Millionen Euro erwirtschaften Gewinne, die an die Universität fließen.

Studiengebühren für Thailänder bewegen sich im grundständigen Studium um die 500€, im Masterstudium etwas darüber. In den englischsprachigen Programmen liegen die Gebühren für Thailänder zwischen 1500€ und 2000€ pro Semester, für Ausländer können über 3000€ pro Semester anfallen. Für Gaststudierende ohne das Ziel einen Abschluss zu erwerben gibt es Nachlässe. Private Universitäten bieten oftmals einfachere Aufnahmebedingungen, fordern aber bis zu 10.000€ für ein Jahr im Fast-Track-MBA.

Quelle: EF English Proficiency Index, <https://www.ef.de/epi/>, letzter Zugriff: 13.06.2018.

#### **d. Relevante Institutionen**

Ministry of Education

[www.en.moe.go.th/](http://www.en.moe.go.th/)

Office of the Civil Service Commission (OCSC)

[www.ocsc.go.th](http://www.ocsc.go.th)

Commission of Higher Education (CHE)

<http://inter.mua.go.th>

Ministry of Science and Technology

<http://www.most.go.th/main/en>

Bisher (Juni 2018) unterstehen die Universitäten dem Office of the Higher Education Commission am Bildungsministerium. In Zukunft sollen die Universitäten dem Forschungsministerium unterstellt werden.

ASEAN University Network (AUN)

[www.aunsec.org/](http://www.aunsec.org/)

Southeast Asian Ministers of Education Organization (SEAMEO)

[www.seameo.org/](http://www.seameo.org/)

The Thailand Research Fund (TRF)

[www.trf.or.th/eng/](http://www.trf.or.th/eng/)

Knowledge Network Institute (KNIT)

<http://knit.or.th/en/>

National Science and Technology Development Agency (NSTDA)

[www.nstda.or.th/eng/](http://www.nstda.or.th/eng/)

Institute for the Promotion of Teaching Science and Technology (IPST)

[www.ipst.ac.th/eng/](http://www.ipst.ac.th/eng/)

### e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Neben den klassischen Volluniversitäten gibt es eine Reihe von technischen Universitäten, die aus technischen Fachhochschulen hervorgegangen sind. Besonders zu erwähnen sind die drei "King Mongkut" Universitäten in Bangkok. Ebenfalls technisch ausgerichtet, aber sehr praxisorientiert sind die "Rajamangala" Universitäten/Institute (sprich: [radschaman'gohn]).

Aus den Instituten der Lehrerbildung sind die Rajabhat Institute hervorgegangen, formal den Universitäten gleichgestellt, aber kaum Forschung und geringe Reputation.

Insgesamt gibt es etwa 170 Universitäten bzw. Hochschulen in Thailand. Ein nationales Ranking gibt es in dieser Form nicht. Das offizielle Verzeichnis findet sich auf den Seiten des OHEC:

[www.mua.go.th/university.html](http://www.mua.go.th/university.html)

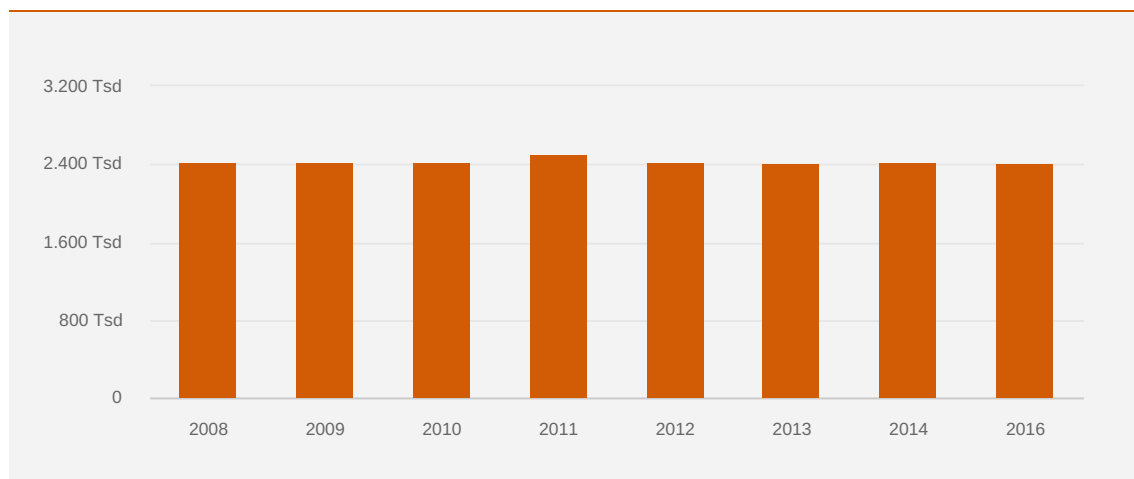
Aufgrund der Finanzierung und inneren Verfassung werden vier Hochschularten in Thailand unterschieden:

- Autonomous Higher Education Institutions
- Public Higher Education Institutions
- Private Higher Education Institutions
- Community/Private Colleges

In der Qualität der Lehre unterscheiden sich die ersten beiden Gruppen nicht erkennbar. Die Reputation der öffentlichen Universitäten ist deutlich besser als die der meisten privaten Einrichtungen. Die privaten Hochschulen sind von hohen Einschreibungszahlen abhängig und daher mitunter bereit Abstriche bei der Qualität zu machen.

### f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

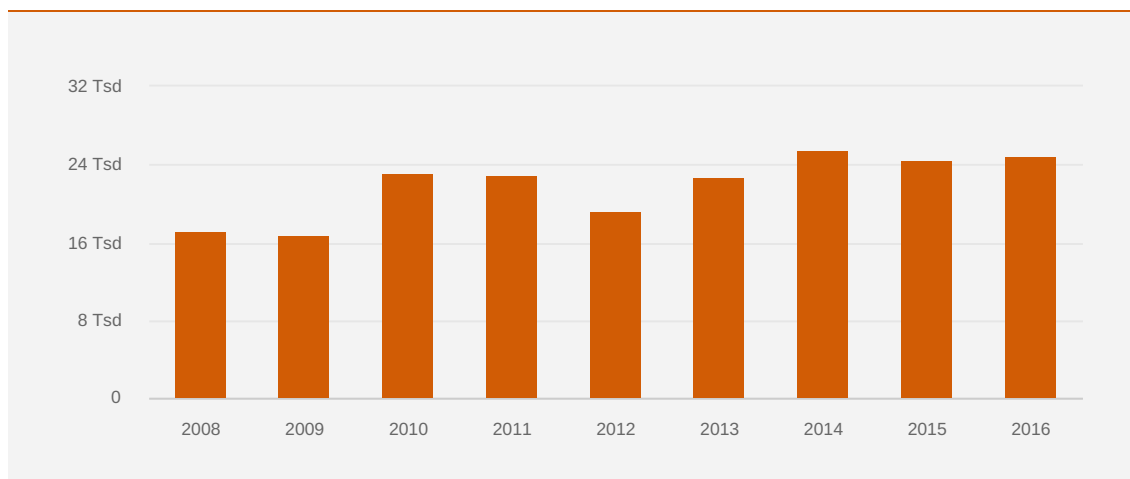
Kennzahl 10: **Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**

Thailand (2016) 2.410.713

Im Vergleich: Deutschland (2016) 2.757.799

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Thailand\)](#) , [Statistisches Bundesamt, Genesis online \(Deutschland\)](#)

Diagramm 9: **Anzahl der Doktoranden**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 11: **Anzahl der Doktoranden**

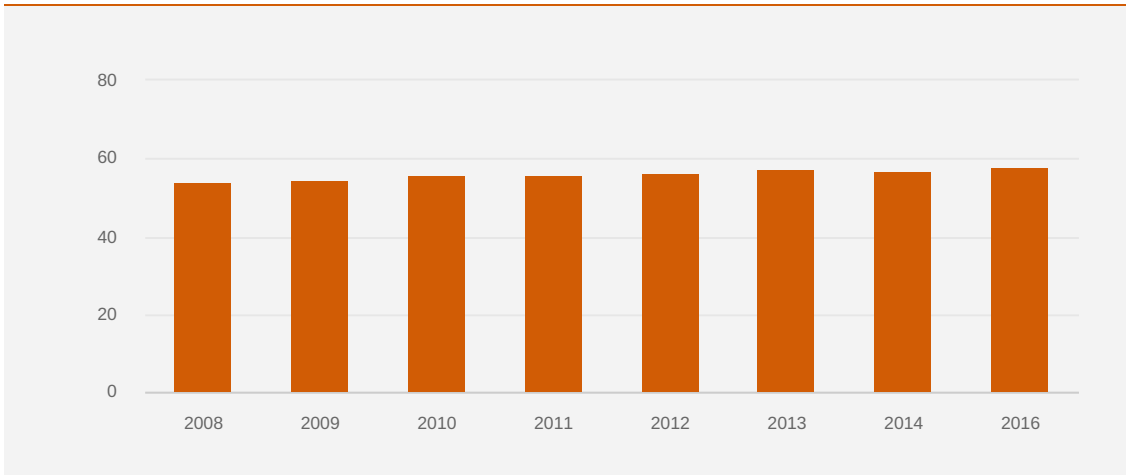
Thailand (2016) 24.742

Im Vergleich: Deutschland (2016) 197.000

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 10: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 12: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

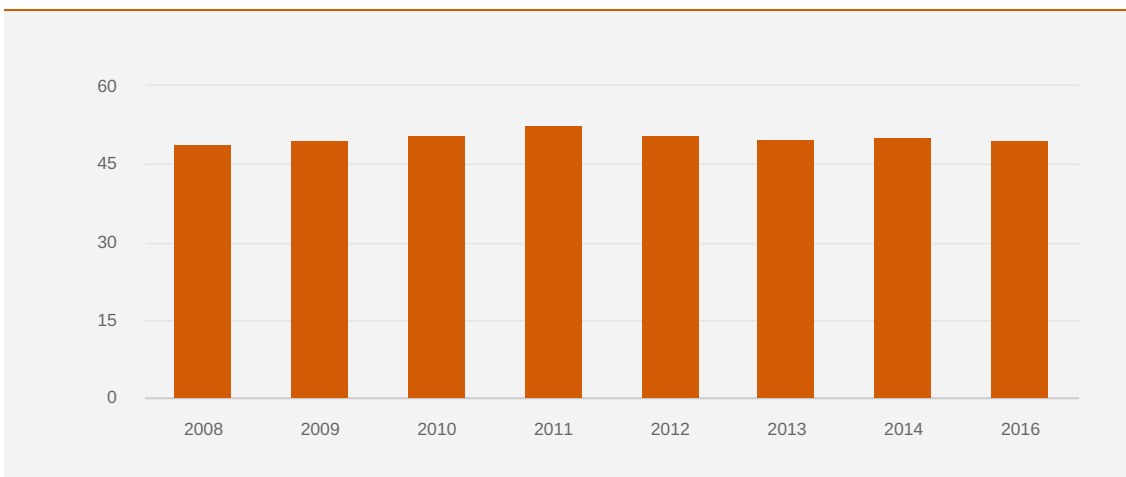
in Prozent

Thailand (2016)	<b>57,75</b>
Im Vergleich: Deutschland (2016)	<b>48,20</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Thailand\)](#), [Statistisches Bundesamt. Genesis online \(Deutschland\)](#)

Diagramm 11: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

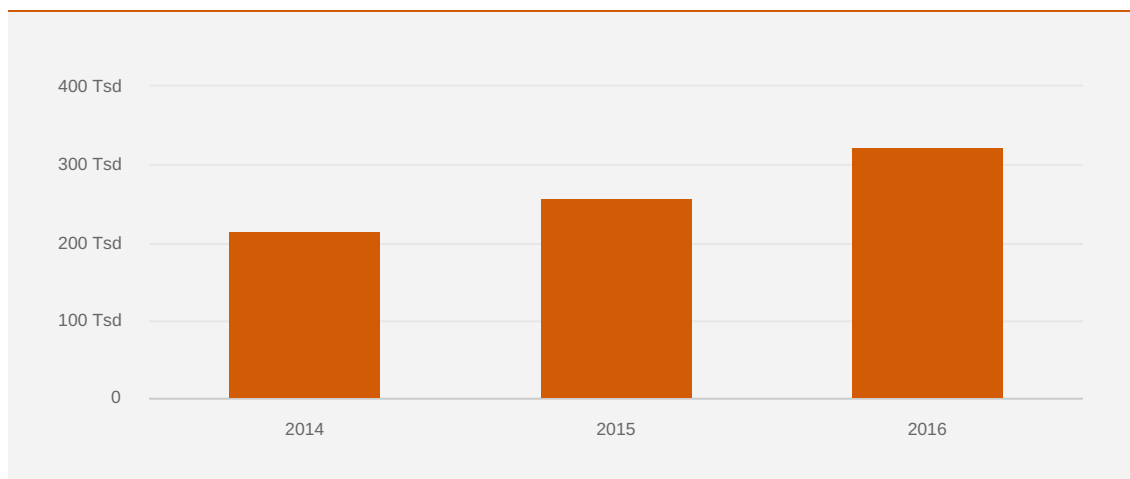
Kennzahl 13: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)** in Prozent

Thailand (2016) **49,29**

Im Vergleich: Deutschland (2016) **68,33**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 12: **Absolventen BA und MA**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 14: **Absolventen BA und MA**

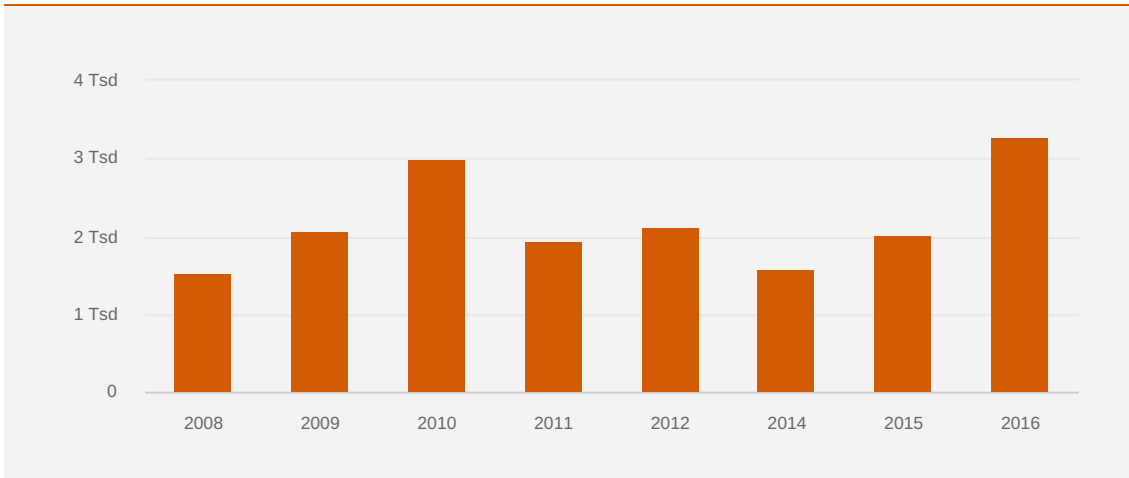
Thailand (2016) **321.324**

Im Vergleich: Deutschland (2016) **373.924**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Thailand\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)



Diagramm 13: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: Absolventen PhD

Thailand (2016)	3.267
Im Vergleich: Deutschland (2016)	29.303

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Thailand\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

**STRUKTUR DES STUDIUMS**

Das Studium in Thailand orientiert sich am **Bolognasystem (4+2)**: Nach einem vierjährigen Bachelorstudium folgen zweijährige Master- und anschließend drei- bis sechsjährige Promotionsprogramme. Ausnahmen bilden die Fachrichtungen Architektur, Pädagogik und Pharmazie, in denen erst nach fünf Jahren ein Bachelor-Abschluss erzielt werden kann. In medizinischen Studiengängen wird nach sechs Jahren der akademische Grad ‚doctor of medicine‘ verliehen. Das Studienjahr ist üblicherweise in zwei Semester unterteilt: von Mitte August bis Mitte Dezember sowie von Mitte Januar bis Mitte Mai.

Frontal gestaltete Seminare mit vergleichsweise geringem Diskussionsanteil sind das gängigste Veranstaltungsformat. Darüberhinaus gibt es Vorlesungen und in technischen oder medizinischen Studiengängen praxisorientierte Veranstaltungen. Zu Beginn des Studiums sind die meisten Veranstaltungen verpflichtend. Anschließend sind die Module vor allem nach Wahlpflichtfächern organisiert. Zum Teil besteht innerhalb eines Moduls die Möglichkeit einer freien Wahl.

Die Dozenten genießen eine hohe Autorität gegenüber den Studierenden. In Prüfungen steht vielfach die Rekapitulation des vom Dozenten vermittelten Wissen im Zentrum; ein selbstständiger Transfer wird weniger gefordert. Dieses Format begünstigt in Prüfungen und Seminararbeiten die nicht gekennzeichnete Übernahme fremder Inhalte.

Die Abschlüsse entsprechen dem Bologna-Schema **BA/MA/PhD**. Das grundständige Medizinstudium schließt mit dem "medical doctor" (MD) ab. Die Studenten können während des Studiums "transcripts of records" beantragen und erhalten mit dem Studienabschluss eine Zusammenfassung der besuchten Kurse mit Einzelnoten, entsprechend dem Diploma-Supplement.

Das **Promotionsstudium** erfolgt in strukturierten drei- bis sechsjährige Promotionsprogrammen.

Eine Individualpromotion bzw. ein "research-only PhD" ohne vorgeschriebene Kurse ist in vielen Promotionsordnungen möglich, wird aber selten genutzt. Promovenden müssen als zahlende Studierende eingeschrieben sein.

Ähnlich wie in Deutschland müssen zumindest Teile der Dissertation publiziert werden, bevor der Titel geführt werden darf. Die Mindestanforderung sind in der Regel zwei Aufsätze in internationalen Fachzeitschriften. Regelungen variieren je nach Prüfungsordnung von Universität zu Universität und von Fakultät zu Fakultät.

Auch Ausländer können sich um die Aufnahme in ein Promotionsprogramm bewerben. Es gibt bereits **einige erfolgreiche co-tutelle Promotionen**, die zu einem Doppelabschluss führen.

#### KREDITPUNKTE

Schwierigkeiten bereitet regelmäßig, dass die einzelnen Hochschulen für ein Studienjahr unterschiedlich viele Kreditpunkte vergeben. Nach Ansicht des DAAD Informationszentrums in Bangkok ist der Bachelor einer anerkannten thailändischen Universität als gleichwertig mit einem europäischen Abschluss anzusehen. Nach einem vierjährigen Vollzeit-Bachelor erhalten die Studierenden jedoch je nach Universität 120-160 Kreditpunkte, sodass man bei der Umrechnung ins ECTS mit Faktoren zwischen 1,5 und 2 rechnen muss.

#### STUDENTENZAHLEN IN THAILAND

Die Zahl der eingeschriebenen Studenten lag nach einem Anstieg zu Beginn des Jahrtausends relativ konstant bei 2,5 Millionen, dabei kompensierte die Steigerung der Immatrikulationsquote ziemlich genau den Geburtenrückgang. Allerdings zeichnet sich bei der Immatrikulationsquote seit 2010 eine Sättigung bei gut 50% ab, seitdem fällt die Zahl der Neueinschreibungen genau parallel zu den geburtenschwachen Jahrgängen 18 Jahre früher. Der plötzliche Einbruch der Immatrikulationsquote ist ein Artefakt durch Betrachtung der Einschreibungen gemessen an den 20-24-jährigen, während die Entwicklung der Bachelor-Einschreibungen in Thailand sehr eng mit den 18- bis 19-Jährigen korreliert. Die Zahl der Neueinschreibungen ist vom Höchststand 2011 um etwa 20% auf nur noch 500.000 Studienanfänger gefallen. Wenn die Immatrikulationsquote stabil bei gut 50% bleibt ist damit zu rechnen, dass dieses Niveau bis 2030 gehalten wird. Seit 2011 hat sich allerdings die Zahl der Universitäten bzw. Campus in verschiedenen Distrikten von 184 auf 237 deutlich erhöht, sodass der **Median der Erstsemester pro IHE um 58% gefallen** ist (von 2106 auf 893).

Im Bereich der postgraduierten Bildung sind die Einschreibungszahlen weitaus deutlicher gefallen. Absolute Zahlen sind kaum zu erhalten, da die Universitäten in den vergangenen Jahren nur unregelmäßig an das Bildungsministerium berichtet haben. Aus offiziellen Zahlen, die durch den DAAD gesammelt und bereinigt wurden ergibt sich eine **Halbierung der Neueinschreibungen für Masterstudiengänge von 2014 bis 2017**. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Universitäten, die auch Master-Studiengänge anbieten von 116 auf 139 gestiegen. In der Konsequenz ist der **Median der postgraduierten Neueinschreibungen pro Universität und Jahr um 65% gefallen** (von 133 auf 46). Die zehn wichtigsten Universitäten schreiben jedes Jahr zwischen 750 und 3000 neue Master-Studierende ein und decken damit 48% der Gesamtzahl ab. **Einhundert kleinere Universitäten haben 2017 nur 1 bis 14 Masterstudierende aufgenommen**, über alle Fakultäten und Fächer hinweg!

#### THAILÄNDISCHE STUDENTEN IM AUSLAND

Während die Zahl der thailändischen Studierenden in Deutschland geringfügig steigt, haben andere internationale Studienziele, allen voran Australien teils dramatische Einbrüche zu verkraften. Nur Japan genießt in den letzten Jahren deutlich steigendes Interesse.

#### MÄNNERSCHWUND

Der steigende Frauenanteil bei den Studierenden zeigt in Kombination mit den sinkenden Einschreibezahlen und fehlenden Masterstudierenden, dass junge thailändische Männer heute eher den direkten Weg ins Erwerbsleben suchen. Hochschulbildung ist für Viele unerschwinglich, für

Andere bietet sie keine zuverlässige Perspektive mehr. Wenn man der lokalen Presse glauben darf, so wechseln Arbeitnehmer in Thailand besonders häufig den Arbeitgeber, was Anzeichen für eine vergleichsweise kurzfristige Karriereplanung sein kann. In Zeichen politischer und finanzieller Ungewissheit sind große Investitionen in eine Hochschulbildung nur schwer zu rechtfertigen, so dass eher der schnelle Gewinn gesucht wird.

#### **g. Hochschulzugang**

Nach einer zwölfjährigen Schulausbildung wird der Abschluss „Matthayom 6“ und damit theoretisch eine allgemeine Hochschulreife erreicht. Um tatsächlich Zugang zu einer Hochschule zu erlangen, muss eine landesweite Prüfung (O-NET) abgelegt werden. Das Ergebnis der Prüfung entscheidet über die Zulassung zum Studium. Manche Studiengänge erfordern eine separate Aufnahmeprüfung.

Ausländer können sich direkt für ‚international programs‘, die von vielen Hochschulen angeboten werden, bewerben. Hier müssen ausreichende Sprachkenntnisse – in der Regel Englisch – nachgewiesen werden. Häufig werden für ausländische Studierende vergleichsweise hohe Studiengebühren erhoben, an der Chulalongkorn Universität bspw. um die 3000€ pro Semester.

#### **h. Der Lehrkörper**

Lehrpersonal an den Hochschulen: 68,453

Mitarbeiter ohne Lehrauftrag: 118,054

In der Regel ist die universitäre Laufbahn in Thailand nach vier akademischen Titeln hierarchisiert:

Ajarn (Dozenten, teils festangestellt, teils Lehrbeauftragte): 12,677

Assistant Professor (vgl. Juniorprofessur): 12,037

Associate Professor (vgl. W2-Professur): 5,588

Professor (vgl. W3-Professur): 722

(Quelle: [www.info.mua.go.th/information/](http://www.info.mua.go.th/information/) Zahlen von 2015)

Die Universitäten geben Empfehlungen zur Beförderung an das "Office of the Commission for Higher Education". Dort werden die Kandidaten von einer akademischen Kommission geprüft und danach ggf. vom Königshaus ernannt. Eine Promotion ist nicht obligatorisch für die Ausübung einer Dozententätigkeit, wird jedoch meistens vertraglich zwischen Lehrkörper und Universität geregelt und muss innerhalb einer bestimmten Zeitspanne erfolgreich absolviert werden. An den ‚autonomen‘ und zum Teil auch an ‚öffentlichen‘ Hochschulen werden seit einigen Jahren befristete Verträge vergeben, die auf einen planmäßigen akademischen Aufstieg der Dozenten abzielen. In der Regel stehen den Dozenten ca. fünf Jahre Zeit für den Aufstieg zur Verfügung. Die Ungewissheit befristeter Verträge erschwert die Arbeitsbedingungen vieler Dozenten. Das Gehalt ist meist gering und die Universität kommt nicht für gesetzlich vorgeschriebene Versicherungen auf. Dennoch ist das gesellschaftliche Ansehen von Universitätsdozenten sehr hoch.

#### **i. Akademische Schwerpunkte**

Die nationale Forschungsagentur NSTDA hat den 20-Jahresplan der Regierung dahingehend interpretiert, dass folgende Bereiche besonders gefördert werden sollen:

1. Modern Agriculture
2. Biofuels and Biochemicals
3. Food for the Future
4. Enhancement of Public Health and Quality of Life
5. Next-Generation Automotive and Logistics

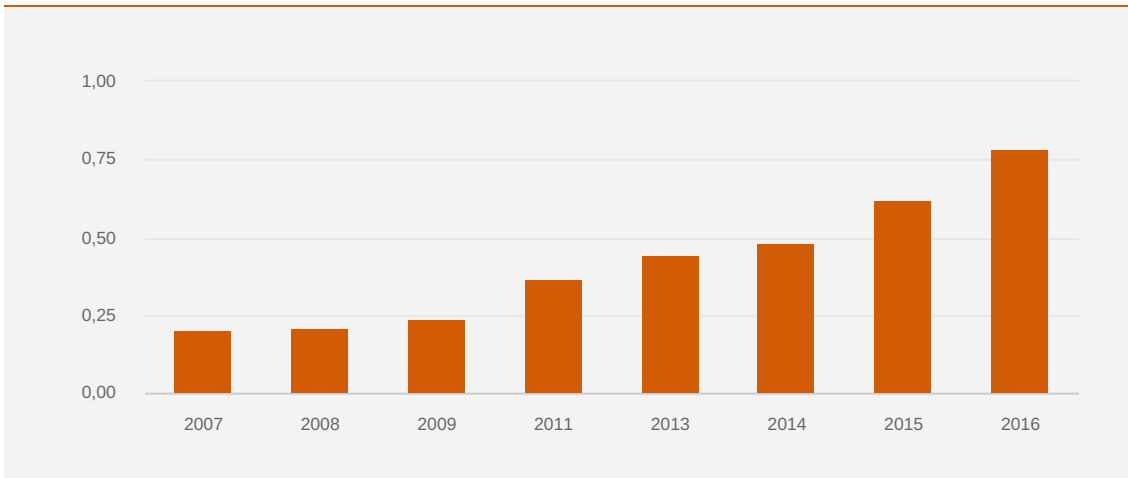
Nähere Information dazu: <https://waa.inter.nstda.or.th/stks/pub/2017/20170630-strategy-plan-2560-2564-minimize-eng.pdf>

Dessen ungeachtet erfreuen sich jene Studiengänge hoher Beliebtheit, die mit großen finanziellen Gewinnen oder Statuszuwachs assoziiert werden: Medizin, Jura und BWL. Mit Bezug auf ein Studium in Deutschland werden Ingenieurwissenschaften sehr häufig nachgefragt, auch Medizin, was aber mit größeren Schwierigkeiten verbunden ist (Sprache, Zulassung, fehlende Modularität, Zulassung zum Arztberuf ...)

Belastbare Daten zu Studierendenzahlen nach Fachbereich gibt es für Thailand bisher (Juni 2018) nicht.

**j. Forschung**

Diagramm 14: Anteil der Forschungsausgaben am BIP in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP in Prozent

Thailand (2016)	<b>0,78</b>
Im Vergleich: Deutschland (2016)	<b>2,94</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Thailand (2017)	<b>979</b>
Im Vergleich: Deutschland (2017)	<b>47.785</b>

Quelle: [The World Bank. World Development Indicators](http://worldbank.org)

Kennzahl 18: **Anzahl wissenschaftlicher Publikationen**

Thailand (2018)	<b>17.943</b>
Im Vergleich: Deutschland (2018)	<b>180.608</b>

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 19: **Knowledge Economy Index (KEI)**

Thailand (2012)	<b>66</b>
Im Vergleich: Deutschland (2012)	<b>8</b>

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Sieben thailändische Universitäten sind zum Research University Network Thailand zusammengeschlossen. Diese Universitäten verstehen sich neben excellenten Ausbildungseinrichtungen auch als Forschungszentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Mitglieder sind im Einzelnen: Chulalongkorn University, Chiang Mai University, Kasetsart University, Khon Kaen University, Thammasat University, Mahidol University, Prince of Songkla University.

Staatliche außeruniversitäre Forschung wird durch die National Science and Technology Development Agency (NSTDA) koordiniert und besonders in vier Forschungszentren durchgeführt: BIOTEC (Genetic Engineering and Biotechnology), MTEC (National Metal and Materials Technology Center), NECTEC (National Electronics and Computer Technology Centre), NANOTEC (National Nanotechnology Center) und TMC (Technology Management Centre). Einen Überblick über die einzelnen Forschungsprojekte bietet die Website der NSTDA: [www.nstda.or.th/en/index.php/research/research-units](http://www.nstda.or.th/en/index.php/research/research-units)

Mit Blick auf international erteilte Patente kann man festhalten, dass Spitzenforschung in Thailand vor allem durch Ausländer (das heißt ausländische Industrie) durchgeführt wird. Von den 1838 neuen Patenten, die 2016 laut WIPO nach Thailand gewährt wurden, gingen 96,7% an Ausländer (<http://wipo.int>). Nur 61 Patente (3,3%) wurden Thailändern in Thailand erteilt. Auffällig ist der starke Zuwachs von Patenten, die an Thailänder im Ausland erteilt wurden: Von 2007 bis 2016 ist diese Zahl von 43 auf 157 gestiegen. Gemessen an den internationalen Patenten forschen also im Ausland mehr als doppelt so viele erfolgreiche Thailänder wie in Thailand - dies kann für stärkere Internationalisierung sprechen, kann aber auch Zeichen eines einsetzenden Brain-Drains sein. Wichtigste thailändische Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung sind die Siam Cement Group SCG (zu großen Teilen im Besitz des Königshauses) und das staatliche Erdöl-Unternehmen PTT.

**k. Qualitätssicherung und -steigerung**

Alle Studiengänge in Thailand unterliegen dem Thailand Qualification Framework for Higher Education TQF:HEd und müssen durch das ONESQA Büro extern evaluiert werden. Die Prüfung beschränkt sich in der Regel auf eine papierbasierte Inspektion, ob die Beschreibung der Studiengänge bestimmten Kriterien genügt. Trotz genereller Bedenken gegenüber TQF:HEd und Unmut bei den Dozenten hat die erzwungene Revision aller Studiengänge an einigen Universitäten einen Reformprozess in Gang gebracht. Die tatsächliche Qualität der Lehre hängt auch weiterhin stark von Anspruch und Ressourcen der Institutionen ab.

### I. Hochschule und Wirtschaft

Einige Privatuniversitäten sind sehr wirtschaftsnah, bis hin zum Extrembeispiel des Panyapiwat Institute of Management (PIM). Diese Hochschule ist eine Hundertprozent-Tochter der CP-All-Group. Diese Investmentgruppe ist der größte Thailändische Investor, einer der ganz großen Player in Asien, und besitzt unter anderem die Supermarktkette 7eleven. Diese privaten Hochschulen stellen bei durchaus solider Qualität vornehmlich betriebliche Ausbildungsstätten dar, die im Falle des PIM nach deutschem Fachhochschulvorbild eine solide akademische Ausbildung mit beruflicher Praxiserfahrung bieten, ohne dass dort nennenswerte Forschung gefördert würde.

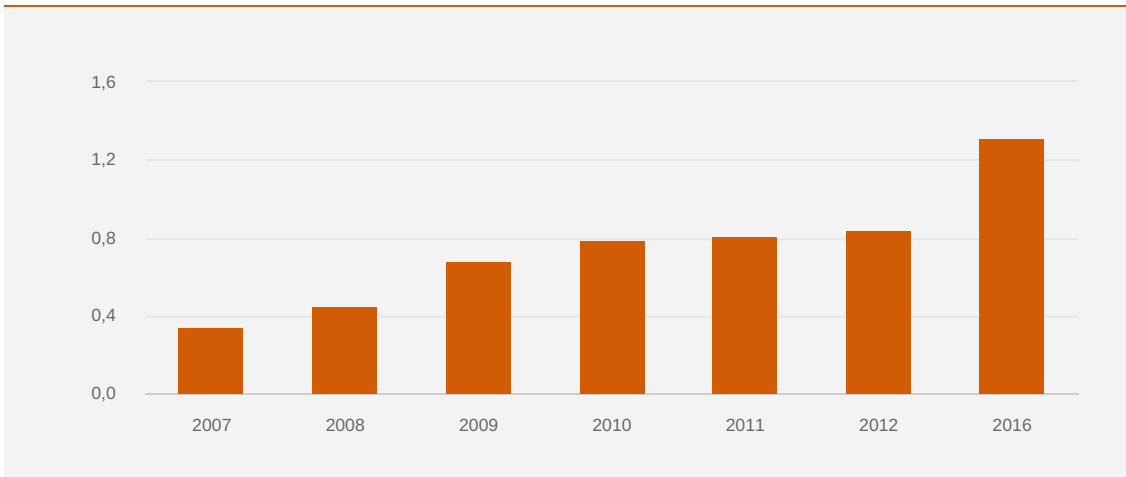
An den öffentlichen Hochschulen sind private Investments weniger prominent, es gibt allerdings einige wenige große Forschungsk Kooperationen, so zum Beispiel zwischen der Siam Cement Group und der Chulalongkorn Universität. Innerbetriebliche Forschung, die in Deutschland zwei Drittel der Forschung und Entwicklung ausmacht, ist in Thailand kaum mit dem Hochschulsystem verzahnt. Der Wunsch nach stärkerer Verbindung von Wirtschaft und Hochschulen geht von der Regierung aus, wird aber bisher nicht von der Mehrheit der privatwirtschaftlichen Investoren mitgetragen. Auch im Vorzeigeprojekt der Thai German Graduate School TGGS sind es überwiegend deutsche Unternehmen, einige staatliche Einrichtungen (Elektrizitätsversorger) und die bereits genannte Siam Cement Group, die sich dort engagieren.

### 3. Internationalisierung und Bildungskooperation

#### a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 15: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 20: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Thailand (2016)	<b>1,31</b>
Im Vergleich: Deutschland (2016)	<b>12,30</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Thailand\)](#), [Wissenschaft Weltoffen \(Deutschland\)](#)

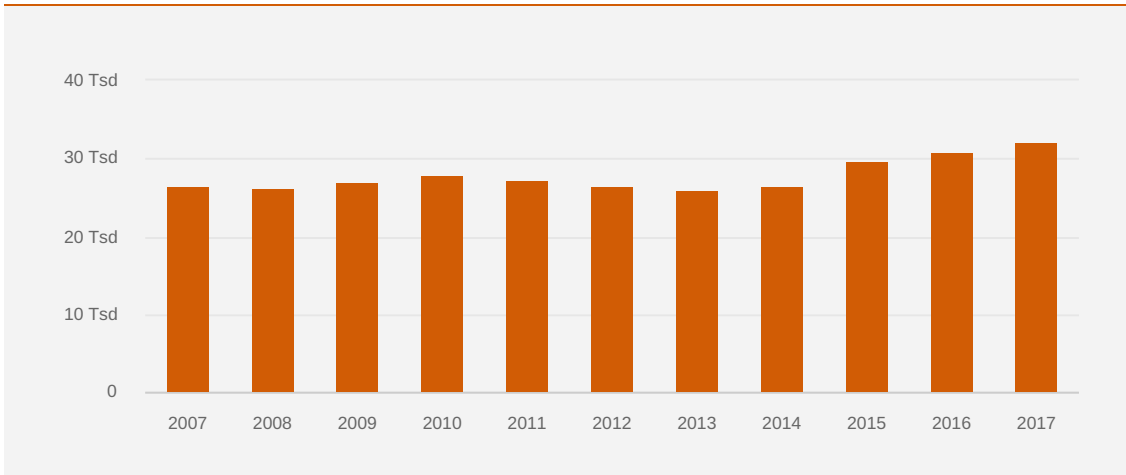
Kennzahl 21: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. China
2. Myanmar
3. Kambodscha
4. Laos
5. Vietnam

17. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(2017\)](#)

Diagramm 16: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

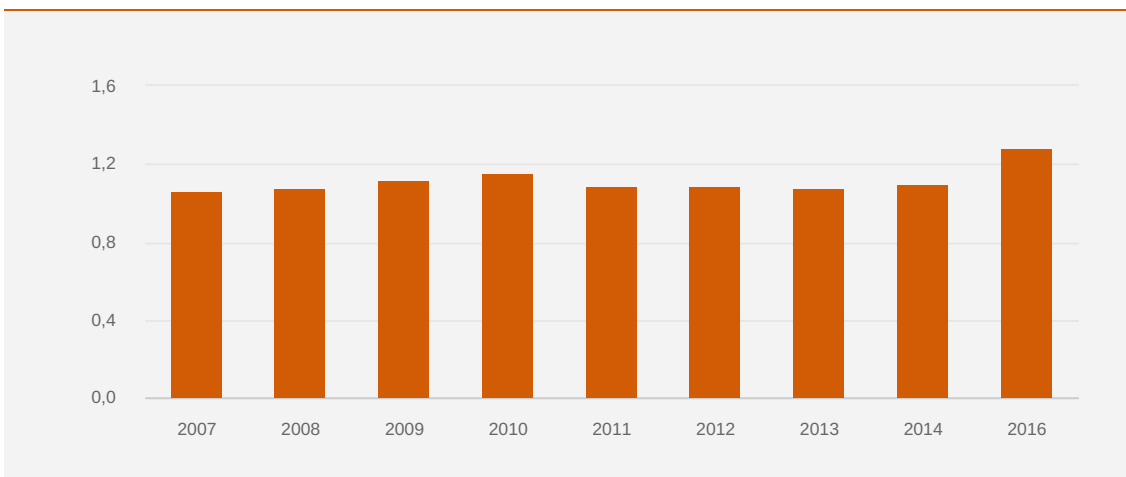
Kennzahl 22: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Thailand (2017)	<b>32.119</b>
Im Vergleich: Deutschland (2017)	<b>119.021</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 17: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)



Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Prozent)	in Prozent
Thailand (2016)	1,28
Im Vergleich: Deutschland (2016)	3,91

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 24: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende

1. Australien
2. USA
3. Vereinigtes Königreich
4. Japan
5. Ägypten

8. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2017)

Im Bereich der **Forschungskooperation** ist Thailand sehr aktiv und verfügt über ein breites Netz von wissenschaftlichen Partnereinrichtungen. Allein mit Deutschland sind über 200 Universitätsvereinbarungen registriert.

Die **starke Veränderung 2014/2015** bei den Studierendenzahlen in beide Richtungen ist durch den Militärputsch zu erklären: Die meisten Ausländer haben sich 2014 gegen einen Thailandaufenthalt entschieden. Viele Thailänder haben sich zum gleichen Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt entschieden, was sich ab 2015 auswirkt.

Die Internationalisierung wird **innerhalb der Hochschulen** von zentralen International Offices und fakultätsweiten Vize-Dekanen für Internationalisierung betrieben. Außerdem gibt es mehrere staatliche Institutionen, die die Internationalisierung des Hochschulsystems fördern und koordinieren sollen. Zu nennen sind vor allem das ‚Bureau of International Cooperation System‘ als Teil des ‚Office of the Higher Education Commission‘ (<http://inter.mua.go.th/>) sowie das ‚Office of the Civil Service Commission‘ ([www2.ocsc.go.th/](http://www2.ocsc.go.th/)).

Nachdem Anfang 2016 die ersten Schritte der ASEAN Economic Community (AEC) umgesetzt wurden, sind weitere transnationale Kooperationen auch im Bildungsbereich geplant. Bisher wurde vor allem der akademische Kalender einem einheitlichen System angepasst: erstes Semester von August bis Dezember, zweites Semester von Januar bis Mai.

Um die Rahmenbedingungen für Studierendenmobilität zu verbessern, fördert die Europäische Union ein Konsortium aus British Council, Campus France, DAAD und Nuffic. Das Projekt unter dem Namen **EU-SHARE** soll gemeinsame Qualitätsstandards, verlässlichen Transfer von Studienleistungen und die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen in der ASEAN-Region sicherstellen.

Die Internationalisierung des Hochschulwesens in Thailand steht allerdings vor mehreren Schwierigkeiten:

- Die thailändischen Studierenden verfügen oft nicht über die notwendigen Sprachkenntnisse um im Ausland zu studieren. Im südostasiatischen Raum hat sich keine eigene Lingua Franca etabliert, sodass de facto der gesamte internationale Studierenden- und Forscheraustausch auf Englisch stattfindet. Viele junge Forscher haben Schwierigkeiten bspw. IELTS 6,0

nachzuweisen.

- Es gibt eine große Asymmetrie zwischen den Ziel- und Herkunftsländern. Thailändische Studierende, aber auch Wissenschaftler, orientieren sich fast ausschließlich in Richtung USA, Australien, Japan und Europa, während Thailand selbst vor allem ein Ziel für Studierende aus China, Vietnam, Laos und Kambodscha ist.
- Die thailändische Kultur gilt als wenig risikoaffin. Jede Entscheidung ins Ausland zu gehen ist mit hohem Erwartungsdruck und ebenso großen Versagensängsten verbunden. Die meisten Thailänder scheinen die Nähe und Sicherheit des familiären Netzwerks zu bevorzugen.

In Folge dieser Faktoren sind vor allem die **thailändischen Studierenden wenig mobil** im regionalen und internationalen Vergleich. 99 Prozent der Studierenden studieren innerhalb des eigenen Landes.

### b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen

Die wichtigsten internationalen Partnerorganisationen vor Ort sind British Council, Campus France und die niederländische neso/nuffic. Die niederländischen Partner waren 2017 gezwungen, ihre Vertretung aufgrund der geringen Studierendenzahlen deutlich zu verkleinern, Ende 2018 wird das Büro geschlossen.

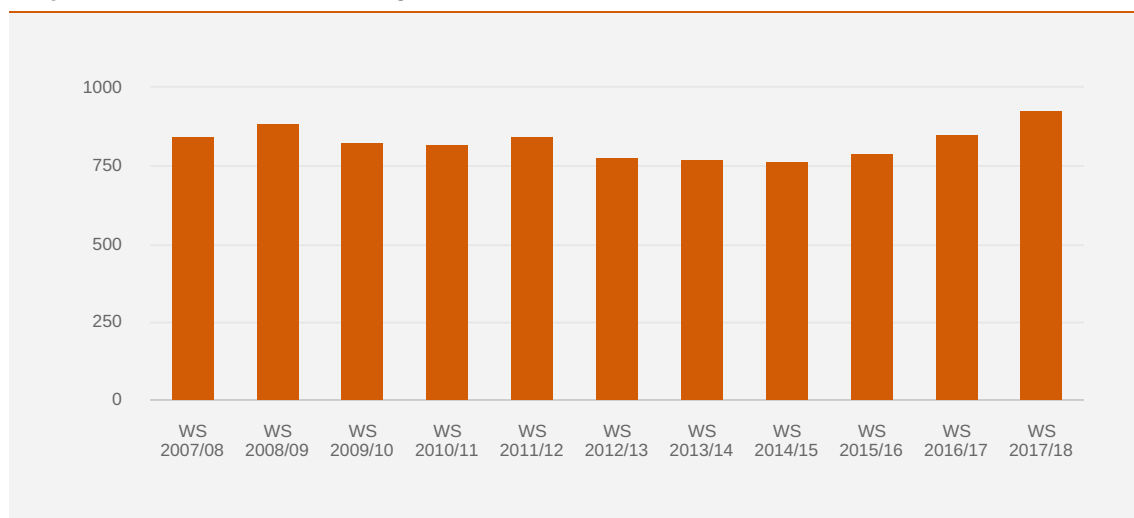
Der Förderschwerpunkt liegt bei den Partnern ebenso wie beim DAAD auf Doktoranden und ausgewählten Masterstudiengängen. Campus France verfolgt im Vergleich zum DAAD ein grundlegend anderes Konzept der Promotionsförderung, dabei verbringen die Stipendiaten während der Förderung nur kurze Recherche- und Betreuungsphasen in Frankreich, arbeiten aber die meiste Zeit im Heimatland an der Promotion.

DAAD, Campus France und Newton Fund kooperieren mit dem Golden Jubilee Program des Thailand Research Fund um den besten Doktoranden Forschungsaufenthalte an deutschen Universitäten zu ermöglichen.

Neben dem DAAD sind in Thailand Goethe Institut, Fraunhofer FFI, die politischen Stiftungen (KAS, FES, FNS, HBS, HSS) und Euraxess aktiv.

### c. Deutschlandinteresse

Diagramm 18: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](https://www.destatis.de/Genesis-Online)

---

**Kennzahl 25: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland**

---

Thailand (WS 2017/18)

**930**Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

---

**Kennzahl 26: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland**

---

Thailand (2019)

**214**Quelle: [Hochschlkompass \(HRK\)](#)

---

**Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen**

---

Geförderte aus Deutschland (2018)

**325**

Geförderte aus dem Ausland (2018)

**328**Quelle: [DAAD](#)

Das Studium in Deutschland genießt einen guten Ruf. Insbesondere technische und naturwissenschaftliche Studiengänge werden häufig nachgefragt. Die beliebtesten Fachrichtungen sind Maschinenbau und Medizin. Allerdings gehört Deutschland nicht zu den populärsten Studienländern. Dies könnte an der vermeintlichen oder tatsächlichen Sprachbarriere liegen oder in einem als kompliziert empfundenen Bewerbungsprozedere begründet sein. Die Tatsache, dass man in Deutschland über tausend Studiengänge vollständig auf Englisch studieren kann, ist trotz aller Bemühungen noch immer nicht weit genug bekannt.

Austauschsemester, die auf Kooperationen der Universitäten beruhen, erfreuen sich unter Studierenden großer Beliebtheit. Teilweise bieten Universitäten Joint Programs und die Möglichkeit eines doppelten Abschlusses an. Deutsche Lektoren verschiedener Fachbereiche sowie Kurzzeitdozenten lehren an zahlreichen Universitäten. Zusätzlich fördern internationale Konferenzen transkulturelle Kooperationen. An den Universitäten besteht besonderes Interesse an Programmen zum Dozentenaustausch, was bisher außerhalb von Forschungsprojekten kaum zu verwirklichen ist.

**d. Deutsche Sprachkenntnisse**

An 39 Sekundarschulen wird Deutsch unterrichtet. An Schulen lernen zur Zeit etwa 3600 Schüler Deutsch, hinzu kommen etwa 6.800 erwachsene Deutschlerner am Goethe-Institut, etwa 1800 Studenten, die an elf Universitäten Deutsch lernen, und eine nicht erfasste Zahl von Thailändern, die an privaten Sprachinstituten zu Tausenden Grundkenntnisse erwerben. In diesen steigenden Zahlen spiegelt sich ein hohes Interesse an Deutschland und der deutschen Sprache wider.

Neben den gut strukturierten Wegen des Spracherwerbs in Schule, Hochschule und Goethe Institut gibt es in Thailand zahlreiche private Sprachschulen, die mit unterschiedlichem Erfolg Kursteilnehmer besonders für den Tourismus, aber auch für den Familiennachzug nach Deutschland vorbereiten. Die überwiegende Mehrzahl der Deutschlerner verbleibt auf Anfängerniveau, nur eine kleine Minderheit erreicht ein fortgeschrittenes Niveau. An den Universitäten und am Goethe Institut gibt es dennoch eine kleine Zahl von Deutschlernern, die ein beinahe muttersprachliches Niveau erreichen. Viele Universitäten bauen Deutschprogramme aus

und erleben zur Zeit einen Engpass bei den Deutschdozenten. Weder an den Schulen, noch Hochschulen, noch am Goethe Institut kann der Bedarf an qualifizierten Daf-Lehrern und Germanisten gedeckt werden. Deutschlerner an den Hochschulen stellen eine interessante Zielgruppe für ein Masterstudium in Deutschland dar, da sie bereits über gute interkulturelle Kompetenzen verfügen. In den allermeisten Fällen sind diese Studierenden allerdings eher für englischsprachige Programme qualifiziert, da TestDaF 4x4 meist nicht erreicht wird.

#### e. Hochschulzugang in Deutschland

Das thailändische **Sekundarschulzeugnis** (Mathayom 6) wird weder in Thailand noch in Deutschland als Hochschulzulassung voll anerkannt. In Thailand sind der tatsächlichen Zulassung verschiedene Aufnahmetests vorgeschaltet. Problematisch ist die inkonsistente Qualität der Schulabgänger. Gerade im Einzugsbereich der Metropolen gibt es hervorragende Schüler, die ohne Frage für ein Studium in Deutschland sehr gut vorbereitet sind. Jenseits der Zentren und in ärmeren Stadtteilen gibt es zugleich Schulen, deren Absolventen auf dem internationalen Bildungsmarkt kaum eine Chance haben.

Mit dem Mathayom 6 werden Schulabgänger in Deutschland zu **Studienkolleg und Feststellungsprüfung** zugelassen, oder können nach zwei Jahren Studium an einer anerkannten thailändischen Universität direkt zu einem fachverwandten Studium in Deutschland zugelassen werden. Seit Anfang 2018 besteht auch in Thailand die Möglichkeit mit Unterstützung von Goethe Institut und DAAD an der **Studienbrücke** teilzunehmen. Das Programm der Studienbrücke bereitet die Schüler parallel zu den letzten Schuljahren sowohl sprachlich als auch fachlich auf ein Studium an deutschen Partneruniversitäten vor: [www.daad.or.th/en/2018/02/16/from-m6-to-german-university/](http://www.daad.or.th/en/2018/02/16/from-m6-to-german-university/)

Die Vermarktung eines grundständigen Studiums in Deutschland ist bei den Schulabgängern der teils exzellenten Schulen sehr schwierig. Diese urbane Elite mit guten Sprachkenntnissen und ausreichenden finanziellen Möglichkeiten sucht eher US-amerikanische Hochschulen, an denen sie die Aussicht auf einen direkten Hochschulzugang haben. Stetiges Interesse besteht von Abgängern der zahlreichen internationalen Schulen in Thailand. Diese Schüler sind mit IB oder A-Levels meistens direkt studienberechtigt und nehmen das günstige Preis-/Leistungsverhältnis im deutschen Hochschulsystem gern wahr.

Unproblematisch ist in der Regel der **Zugang zum Masterstudium** nach einem erfolgreich absolvierten Bachelorstudium.

## 4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

### a. Hochschulkooperationen – FAQ

Zwei Hindernisse stören zur Zeit den flüssigeren Austausch und die Aufnahme von Studierenden: Die Nichtanerkennung des Schulabschlusses und die mangelnden Sprachkenntnisse der meisten Thailänder. Beim Aufbau von Austauschprogrammen sollte sichergestellt werden, dass die Studierenden aus internationalen Programmen kommen und bereits auf Englisch unterrichtet werden.

Duale Bildung von der Berufsbildung bis in die Hochschulen hinein ist zur Zeit in Thailand ein sehr großes Thema. Allerdings fehlt es hier - von wenigen Ausnahmen abgesehen - meist an Industriepartnern.

Thailändische Universitäten sind oft sehr beeindruckt von Rankingergebnissen und greifen gern mal nach den Sternen, sodass es schwer sein kann einer kleinen berufsorientierten Universität vom Land eine ebenso kleine deutsche Fachhochschule als Partner zu vermitteln. Kooperationen mit kleineren und jüngeren Hochschulen haben oft den Vorzug, dass diese Einrichtungen entscheidungsfreudiger und flexibler sind.

Eine Rücksprache mit dem DAAD Informationszentrum in Thailand ist dringend angeraten, da die Qualität der Einrichtungen oft nur schwer einzuschätzen ist!

### b. Marketing-Tipps

Das Land ist gespalten in die einfache Bevölkerung, die ihre Tageszeitung auf Thai liest und die urbane Elite, die sich mehrsprachig über das Mobiltelefon informiert. Auch bei der Einkommensverteilung gibt es große Unterschiede, daraus ergeben sich potentiell drei sehr verschiedene Zielgruppen:

1. In Thailand gibt es natürlich einen großen Markt von potentiellen Studierenden, die über begrenzte finanzielle Ressourcen verfügen. Diese Gruppe ist sehr an einem **gebührenfreien Studium in Deutschland** interessiert, allerdings scheitert es oft an Zulassungsvoraussetzungen, Sprachfähigkeit, Lebenshaltungskosten oder mangelnder Selbständigkeit.
2. Thailändische Studierende zeichnen sich typischerweise nicht durch große Selbständigkeit aus, sowohl das Elternhaus als auch Schule und Universität sind relativ geschützte und regulierte Räume. Daher gibt es durchaus einen Markt für **gebührenpflichtige Studiengänge in Deutschland**. Ein wichtiges Argument ist hier die klare Struktur, vorhandene Unterstützung bei Anträgen, Visa, Logistik, Transport, Wohnung, Zusatzangeboten etc.
3. Schließlich gibt es natürlich noch die Gruppe jener reichen Eltern, die ihr Kind gern zum Ingenieur- oder Medizinstudium nach Deutschland schicken wollen, weil diese Fächer einen guten Ruf haben und bei denen **niedrige Gebühren eher abschreckend** wirken.

Eine klare Aufstellung gegenüber diesen drei Zielgruppen sollte also vor jeder Maßnahme erfolgen. Auf großen Messen mit gemischtem Publikum und verschiedenen Angeboten im Portfolio ist ggf. Reaktionsvermögen gefragt.

Für Messebeteiligungen ist die OCSC-Messe Anfang November unangefochten die Nummer eins, auch wenn andere Messeveranstalter unbeeindruckt von Tatsachen das Gegenteil behaupten. Im Vorfeld gibt es eine kleinere kostenlose Bildungsmesse an der Patana International School in Bangkok. Diese Schule ist die älteste internationale Schule vor Ort und lädt Schüler anderer Schulen zu einer Bildungsmesse ein. Zahlreiche Aussteller nehmen vor der OCSC die Patana noch mit. Zielgruppe sind hier Schüler mit IB oder A-Level (direkter Hochschulzugang unter bestimmten Voraussetzungen) mit exzellenten Englischkenntnissen, manchmal auch mit deutschen Eltern.

## 5. Länderinformationen und praktische Hinweise

### a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

**Deutsche Studierende und Wissenschaftler** können bei der thailändischen Botschaft in Berlin oder in den Konsulaten in Dresden, Essen, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart Visa beantragen und in der Regel noch am gleichen Tag eintragen lassen. Seit 2017 erteilen Konsulate nur noch 90-Tage-Visa. Für Jahresvisa muss der Antrag ggf. postalisch an die Botschaft in Berlin gerichtet werden.

Alle Studierenden und Wissenschaftler benötigen vorab ein Non-Immigrant Visum. Studierende benötigen ein Studienvisum, für Teilnehmer der Freiwilligendienste gibt es ein spezielles Freiwilligen-Visum. **Auch für kurze Aufenthalte wie Vortrags- oder Kongressreisen müssen die Teilnehmer ein Businessvisum beantragen (non-B).** Die thailändischen Behörden gehen sehr strikt gegen jeden Verstoß vor! Visa dürfen auf keinen Fall überzogen oder zu anderen Zwecken eingesetzt werden, es drohen Ausweisung, Geldstrafen und gegebenenfalls auch Haft in Thailand! Ausländer, die länger als 90 Tage in Thailand bleiben wollen, müssen - auch wenn sie ein Jahresvisum haben - den sogenannten **90-days-Report** (Extension of Stay) persönlich, postalisch oder online durchführen. Sollte diese reine Formalität versäumt werden, drohen ggf. auch hier Geldstrafen, Ausweisung und Einreisesperren.

Die Erteilung von **Visa für thailändische Wissenschaftler, Studierende und Sprachkursteilnehmer** erfolgt in der Regel problemlos durch die Botschaft oder die Konsulate in Chiang Mai, Phuket oder Pattaya. Meist können Visa schon nach drei Wochen erteilt werden, allerdings sind acht Wochen Vorlauf empfehlenswert, falls es doch einmal zu einer genaueren Prüfung durch die Ausländerbehörde kommt. Visa für Stipendiaten werden gebührenfrei erteilt, ein

### b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Für ausländische Studierende fallen in der Regel höhere Studiengebühren und Mietkosten an. So sind zum Beispiel die internationalen Wohnheime erheblich teurer als thailändische Wohnheime auf dem Campus. Der durchschnittliche Preis für eine Unterkunft beläuft sich auf circa 150-350 Euro pro Monat. Je nach Universität oder Landesteil können die Preise sehr unterschiedlich ausfallen.

Die allgemeinen Lebenshaltungskosten für Lebensmittel, öffentlichen Verkehr, Arzneien etc. sind im Vergleich zum europäischen Standard sehr kostengünstig. Eine Mahlzeit an der Straße oder in einfachen Restaurants kostet im Schnitt ein bis vier Euro. In ländlichen Gebieten fallen die Kosten nochmals geringer aus. Für Studierende gibt es zahlreiche Vergünstigungen für Museen, Theater oder Kinos.

Die meisten Universitäten bieten offizielle Studentenwohnheime an. Für Studierende mit geringen wirtschaftlichen Möglichkeiten stehen kostengünstige Unterkünfte zur Verfügung. In der Nähe der Universitäten gibt es außerdem viele private Unterkunftsmöglichkeiten. In Bangkok belaufen sich die Kosten für ein offizielles Studentwohnheim in etwa auf 5000-10000THB (ca. 125-250 €) pro Semester. Private Unterkünfte sind mit 3000-12000 Baht (ca. 75 - 300 €) pro Monat etwas teurer.

Appartments in der Innenstadt werden meist möbliert vermietet und kosten je nach Standard 10-15€ pro Quadratmeter im Monat.

Ein europäischer Lebenswandel mit internationalen Markenprodukten und einer Wohnung nach internationalem Standard ist ähnlich teuer wie in einer vergleichbaren europäischen Metropole.

### c. Sicherheitslage

Eine gründliche Lektüre der Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes wird dringend empfohlen:

[www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/ThailandSicherheit.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/ThailandSicherheit.html)

Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes sind für DAAD-Geförderte und Dienstreisende im Rahmen von DAAD-Maßnahmen verbindlich.

Unabhängig davon ist zu beachten, dass in Thailand seit dem Putsch im Mai 2014 eine Militärdiktatur herrscht. Der Zustand ist friedlich und das tägliche Leben wird nicht beeinträchtigt, gerade an den Universitäten herrscht aber Unsicherheit in politischen Fragen und Selbstzensur. Jegliche Kommentare zum Königshaus und zur Regierung werden extrem kritisch gesehen und können besonders auch für die thailändischen Partner gravierende Folgen haben.

Das tägliche Leben wird durch diese generellen Einschränkungen kaum beeinflusst. Bangkok gilt als eine relativ sichere Metropole, in der man sich auch nachts zu Fuß bewegen kann. Die mit Abstand größte Gefahr für Leib und Leben geht vom Straßenverkehr aus.

#### **d. Interkulturelle Hinweise**

Thailand ist eine buddhistische Monarchie. Jegliche Form von Buddhabildern und Bildern des Königs ist mit Respekt zu behandeln, dies schließt Geldscheine und Souvenirs ein. Der Export von Buddhafiguren, die größer als ein kleiner Anhänger sind, unterliegt Kontrollen. Auch im akademischen Umfeld sollten die unschön verwobenen Themen Religion, Königshaus, Monarchie, Demokratie und Militär nur mit besonderer Umsicht angeschnitten werden.

#### **e. Adressen relevanter Organisationen**

DAAD Informationszentrum  
18/1 Soi Goethe, Soi Sathorn 1  
10120 Bangkok  
[www.daad.or.th](http://www.daad.or.th)  
+66 2286 8708

Deutsche Botschaft  
9 South Sathorn Road  
10120 Bangkok  
[www.bangkok.diplo.de](http://www.bangkok.diplo.de)

#### **f. Publikationen und Linktipps**

Der Hochschulkompass der HRK listet im Oktober 2016 193 Hochschulkooperationen, dabei ist allerdings mit einer großen Dunkelziffer einerseits und einer großen Zahl von Karteileichen andererseits zu rechnen. [www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de)

Überblicksliteratur zum Bildungssystem und zu den Universitäten in Thailand ist leider kaum in Englisch verfügbar. Es gibt eine regelmäßige (kommerzielle) Veröffentlichung zahlreicher internationaler Studienangebote in Thailand unter [www.ftceducation.com/](http://www.ftceducation.com/) (Education Handbook)

Ergänzende Informationen zum Bildungssystem gibt World Education News <https://wenr.wes.org/2018/02/education-in-thailand-2> (2018 aktualisiert!).

Sehr gut und umfassend informiert auch die Website <https://studyinthailand.org/>

Hintergrundinformation zu Thailand im Allgemeinen bietet Kooperation International auf der Länderseite: [www.kooperation-international.de/laender/asien/thailand/](http://www.kooperation-international.de/laender/asien/thailand/)

## Impressum

### Autoren

Dr. Georg Verweyen, Leiter des DAAD-Informationszentrums Bangkok

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst

German Academic Exchange Service

Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

[www.daad.de](http://www.daad.de)

Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

### Redaktion

Felix Wagenfeld

### Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:

<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:

<http://stats.oecd.org>

SCImago. SJR–SCImago Journal & Country Rank: <http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:

<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population

Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,  
Bildungsinländer-Studierender nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:

<http://www.wissenschaftweltoffen.de/>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-discontinued>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

### Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Juni 2018 (Analyse), 10.03.2019 (Daten)

### Erläuterung einzelner Kennzahlen

#### Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu



kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

#### **Gini-Koeffizient**

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

#### **Knowledge Economy Index**

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wie weit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

#### **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

#### **Publikationen**

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

**Auflage**

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

